

Evangelische Kirchengemeinde
Tegel-Borsigwalde

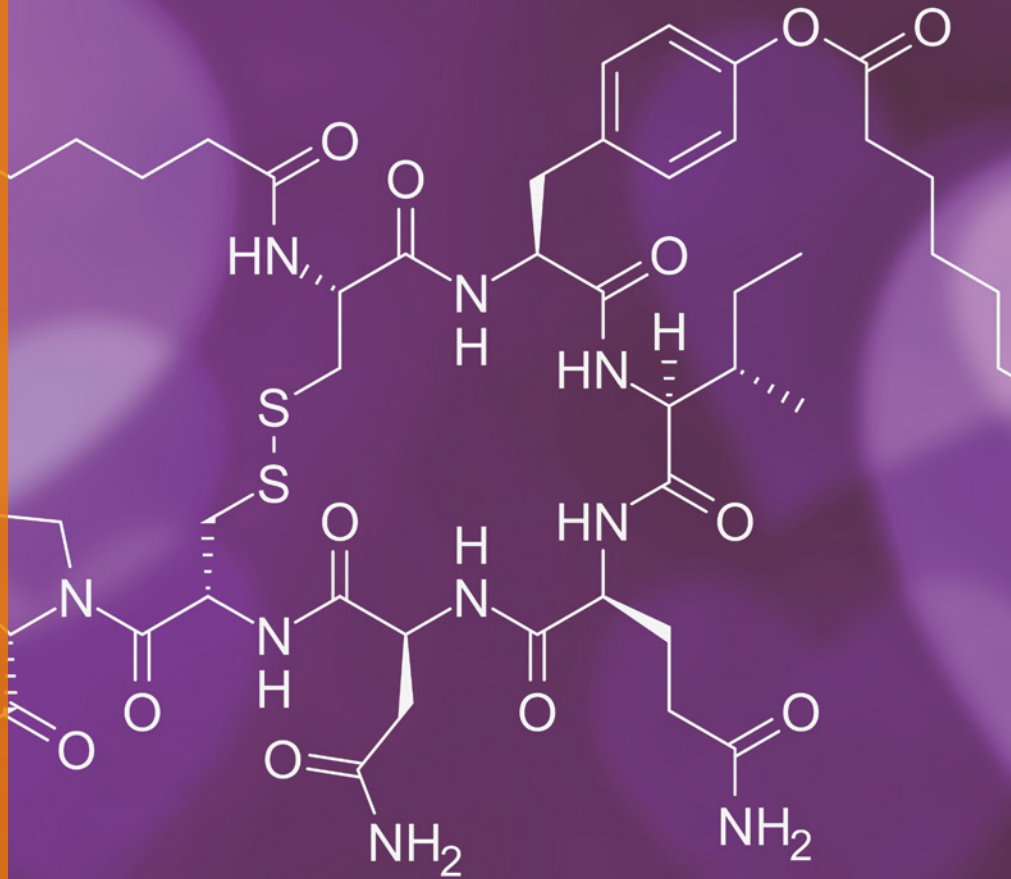


Gemeinde

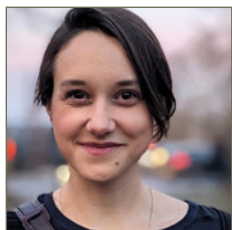
MA GA ZIN

2026 | 01

März – Juni 2026



MitGefühl



Mit welchen Gefühlen lesen Sie gerade dieses erste Gemeindemagazin des Jahres 2026? Hat Sie die Neugier getrieben, dieses Magazin in die Hand zu nehmen? Haben Sie Fernweh, weil bald

ein lang ersehnter Urlaub ansteht? Schauen Sie beim Kochen kurz in dieses Magazin und haben Hunger? Blicken Sie mit Sorge auf die nächsten Stunden, weil Sie noch eine Aufgabe zu erledigen haben?

Gefühle sind mehr als flüchtige Regungen. Gefühle begleiten uns in jedem Moment. Und dieses Jahr stehen sie auch im Mittelpunkt der Fastenaktion der evangelischen Kirche: »Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte!«. Gefühle ziehen sich auch durch dieses Magazin: Wie es ist, mit Gefühlen zu arbeiten, haben wir eine Krankenschwester gefragt, die in einem Hospiz Menschen begleitet. Jens Schmitz gibt Ihnen einen Einblick in eine der gefühlsvollsten Stellen der Bibel. Und Jean-Otto Domanski sowie Rolf Wegner haben recherchiert, was Gefühle und was Emotionen sind und wie wir Menschen eigentlich zu einem von beiden kommen. Auf diesen Seiten erfahren Sie auch, was genau es mit der Formel auf dem Deckblatt dieses Magazins auf sich hat. Es handelt sich um einen Botenstoff, der Menschen intensiv fühlen lässt.

Außerdem starten wir in diesem Magazin eine Interview-Reihe: Wir stellen engagierte Menschen aus der Gemeinde vor. Dieses Mal handelt es sich um Siegrid Hagemann, die das Format KirchenZeit ins Leben gerufen hat. Dabei hätten wir in fast allen Gemeindebereichen jemanden gefunden, der oder die sich mit vielen Gefühlen in ihrem Engagement auseinandersetzt. Denn die gemeindliche Arbeit ist voll von Gefühlen: In den unterschiedlichen Gruppen, die sich regelmäßig treffen, in den Lebensfesten, die wir feiern, in den Gottesdiensten, zu denen wir jeden Sonntag laden: Gottesdienste sind Orte, an denen Gefühle sich entfalten dür-

fen: Dank und Klage, Hoffnung und Zweifel, Stille und Jubel. In der gemeinsamen Feier, in Gebet, Musik und Wort bekommen die Gefühle ihren Auftritt und ab und an gelingt es, sie im Gottesdienst zu verwandeln: Trauer in Trost, Wut in Akzeptanz, Neugier in Begeisterung. Denn Gefühle können einen Menschen neu machen im Positiven wie im Negativen: Wenn sie Routinen durchbrechen, Gewissheiten infrage stellen und neue Perspektiven eröffnen.

» Denn Gefühle können einen Menschen neu machen. «

Und so schlägt das Thema dieses Gemeindemagazins eine Brücke zu der Jahreslosung 2026. Denn Gefühle machen einen Menschen neu und »Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu« (Offenbarung 21,5). Anders als das Wort es vermuten lässt, wird die Jahreslosung nicht ausgelost, sondern in intensiven Diskussionen aus mehreren Vorschlägen ausgewählt. Bei der Auswahl für 2026 ging es besonders um soziale Gerechtigkeit. Der ausgewählte Vers steht nämlich in einem Teil der Offenbarung, in dem das Leiden einer Gesellschaft beschrieben wird: Unter anderem leiden die Menschen darunter, dass die Preise für Güter und Lebensmittel steigen. Eine Situation, die uns knapp 2000 Jahre später gar nicht so fremd ist.

Dass eine beschwerliche Zeit ihr Ende findet, ist eine Hoffnung, die Menschen aus allen Epochen gefühlt haben. Und Menschen hoffen und hoffen heute noch auf Gott, der alles neu macht.

Haben Sie viel Freude und eine anregende Lektüre, wenn sie sich einfühlen in unser Magazin voller Mitgefühl.

Ihre Pfarrerin Sabrina Fabian

MitGefühl

Auftakt 2

MitGefühl 4

vorgestellt 11

Kirchenmusik 12

Gottesdienste 17

Amtshandlungen 20

Veranstaltungstipps 21

Kinder & Jugend 22

Unter uns 26

Angebote 27

Adressen & Kontakte 34

Mehr aus unserer Gemeinde finden Sie auf unserer Webseite:
www.tegel-borsigwalde.de

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrerin Barbara Gorgas & Pfarrer Jean-Otto Domanski

Redaktion (magazin@tegel-borsigwalde.de): Jean-Otto Domanski, Sabrina Fabian, Katharina Fischer-Troppenz, Markus Fritz, Barbara Gorgas, Jens Schmitz, Prof. Dr. Rolf-Dieter Wegner · **Layout:** Karen Stedfeldt

Weiteres: Das Gemeindemagazin erscheint 3 mal im Jahr. Beiträge für die folgende Ausgabe bitte bis zum 8. Mai 2026 per E-Mail (magazin@tegel-borsigwalde.de). Änderungen, Kürzungen und Nichtabdruck der eingesandten Texte behält sich die Redaktion vor. Alle Angaben, im besonderen Termine, sind ohne Gewähr.

Anzeigenschaltung: Alle Informationen finden Sie unter www.tegel-borsigwalde.de/anzeigenschaltung

Fotonachweise: Titel/S.3: Bildmontage Karen Stedfeldt; S.2: privat;

S.4: Toa Heftiba/unsplash; S.6: van Gogh/wikipedia; S.7: privat; S.10: Ivan Dostal/unsplash; privat;

S.11: privat; S.12: Hieronymus Bosch/wikipedia; S.14: Birgit Schikora-Kessler;

S.16: Sebastian Rost; Oliver Ziebe; S.21: privat; S.22: eunseong0331/pixabay;

S.24: unsplah & pixabay; S.25: pixabay S.26: privat



Mit Gefühl

Von Pfarrer Jean-Otto Domanski

Wir Menschen sind fühlende Wesen. Liebe, Freude, Angst, Ekel, Ärger, Wut, Scham, Trauer, Neid, Überraschung, Verachtung, Neugier und viele andere Gefühle gehören zum Menschsein. Gefühle leiten unser Handeln. Sie entstehen in den entwicklungsgeschichtlich ältesten Teilen unseres Gehirns und helfen uns, schnelle Entscheidungen zu treffen. Wir entscheiden blitzschnell, ob wir etwas mögen oder nicht, eine Situation gefährlich ist und wir kämpfen oder fliehen sollten, ob eine Person vertrauenswürdig ist oder nicht und ob wir uns zu jemandem hingezogen fühlen. Dafür schüttet unser Körper Botenstoffe aus, die eine ganze Kaskade an Reaktionen auslösen. Dieses System funktioniert schneller als unser bewusstes Denken und hat Menschen über Jahrtausende geholfen zu überleben.

Aber wir sind nicht nur fühlende Wesen, wir sind auch mitfühlende Wesen. Wir können uns in andere einfühlen. Manche Anthropologen behaupten, dass die ersten Anzeichen menschlicher Kultur nicht die ersten Werkzeuge oder die ersten Kultgegenstände sind, die man bei Ausgrabungen gefunden hat, sondern Knochen mit geheilten Brüchen. Sie zeigen, dass Menschen sich umeinander gekümmert und füreinander gesorgt haben. Allein in der Savanne hätte ein Mensch mit einem Beinbruch keine Chance gehabt zu überleben. Und der Bruch hätte nicht heilen können.

Wie genau Empathie funktioniert, wurde erst in den letzten Jahrzehnten entdeckt. Mit Hilfe von Spiegelneuronen und winzigen Muskelbewegungen im Gesicht spiegelt unser Körper das Gegenüber und kann so dessen Gefühle nachvollziehen. Wenn dieser Mechanismus gestört ist, z.B. weil durch eine Botox-Behandlung bestimmte Muskelgruppen gelähmt sind, können wir uns schlechter in andere einfühlen. Dass diese Form von Einfühlung nicht nur zwischen Menschen, sondern auch mit Tieren gelingt, wird jeder Hundebesitzer bestätigen können. Selbst Mäuse drücken ihre Gefühle durch ihre Mimik aus, wie Forscher inzwischen herausgefunden haben.

Manchmal können Gefühle überwältigend sein, und manchen Menschen sind sie suspekt, weil sie sie nicht kontrollieren können. Dabei sind wir unseren Gefühlen nicht hilflos ausgeliefert, auch wenn es ein langer Prozess sein kann, die eigenen Gefühle wahrzunehmen und zu verstehen. Fast immer verbergen sich dahinter berechnete Bedürfnisse. Und positive Gefühle, Lachen, ein gutes Selbstwertgefühl, das Gefühl der eigenen Wirksamkeit, gute soziale Beziehungen und die Fähigkeit zu einem differenzierten Umgang mit den eigenen Gefühlen haben starke positive Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Es tut uns nicht nur gut, mitfühlend zu sein, es hält uns auch gesund. Gleichzeitig können wir entscheiden, wie wir mit unseren



Gefühlen umgehen. Wir können sie verstärken oder ignorieren. Wir können uns in eine Wut hineinsteigern oder unsere Aufmerksamkeit auf etwas anderes richten. »Ist doch nur ein Gefühl, das geht auch wieder weg.« singt Max Raabe.

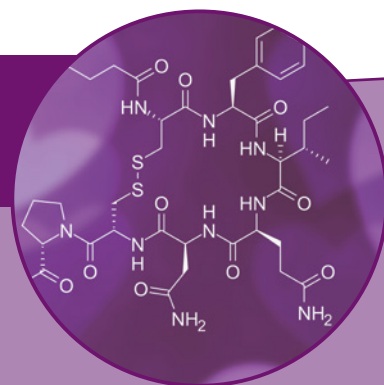
Es gibt eine Geschichte, die den Cherokee zugeschrieben wird: Eines Abends erzählte ein Häuptling seinem Sohn am Lagerfeuer von dem Kampf, der in jedem Menschen tobt. Er sagte: »Mein Sohn, in je-

dem von uns tobt ein Kampf zwischen zwei Wölfen. Der eine Wolf ist böse. Er kämpft mit Ärger, Neid, Eifersucht, Angst, Sorgen, Gier, Arroganz, Selbstmitleid, Lügen, Überheblichkeit, Egoismus und Missgunst. Der andere Wolf ist gut. Er kämpft mit Liebe, Freude, Frieden, Hoffnung, Gelassenheit, Güte, Mitgefühl, Großzügigkeit, Dankbarkeit, Vertrauen und Wahrheit.« Der Sohn fragt: »Und welcher der beiden Wölfe gewinnt?« Der Häuptling antwortet ihm: »Der, den du fütterst.«

Oxytocin

Oxytocin, oft als »Kuschelhormon« bezeichnet, ist ein im Hypothalamus produziertes Neuropeptid, das als Botenstoff wirkt, soziale Bindungen stärkt, Angst reduziert und Stress dämpft. Es fördert Geburtswehen und Milchfluss. Der Name leitet sich vom Griechischen für »schnelle Geburt« ab. Wichtige Funktionen umfassen die Förderung von Vertrauen, Empathie und Paarbindung.

Oxytocin kann durch soziale Interaktionen, Umarmungen, Kuscheln, Massagen, Haustierkontakt, Musik oder Meditation natürlich gesteigert werden.



Lukasevangelium 10, 33

Als er ihn sah, jammerte es ihn ...

Von Jens Schmitz

Es ist vielleicht die bekannteste Geschichte in der Bibel über das Mitgefühl: Die Geschichte vom »Barmherzigen Samariter.« Sie ist schnell erzählt: Ein Mann liegt am Straßengraben. Ausgeraubt und verletzt. Zwei Würdenträger gehen vorüber. Ein Fremder aus Samarien hingegen hilft dem Mann. Weil »es ihn jammerte«. Er leistet Erste Hilfe und bringt ihn in einen Gasthof, damit für ihn gesorgt wird.

Bei den meisten Geschichten, die Jesus erzählt, ist der Anlass eine Frage oder ein Streitgespräch. So ist es auch bei der Geschichte vom »Barmherzigen Samariter.« Ein Schriftgelehrter fragt, wie er das ewige Leben erlangen kann. Jesus fragt zurück, was denn in der Schrift, der Tora, steht. Die Antwort ist: Leben gelingt, wenn man doppelt liebt. Man soll Gott lieben und man soll den Nächsten lieben wie sich selbst. »Handle so und du wirst leben.« – Das ist die Antwort von Jesus auf die Frage des Schriftgelehrten. Der Schriftgelehrte fragt weiter und will es genau wissen: »Wer ist mein Nächster?« Daraufhin erzählt Jesus von dem Mann, der handelt. Eine Geschichte von der dreifachen Dynamik des Mitgefühls.

Mitgefühl führt zum Handeln. Der Unterschied zwischen den beiden Untätigen und dem einen Wohltäter ist, dass er sich innerlich berühren lässt. Gefühle sind der Motor des Handelns. Ich nehme eine Stimmung in unserer Gesellschaft wahr, dass »man ja nichts tun könne«. Denn die Spielräume, die uns gegeben sind, scheinen enger zu werden. Umso beeindruckender sind dann Situationen, in denen unsere Zivilgesellschaft aktiv wird und Solidarität zeigt. Zum Beispiel, wenn der Strom ausfällt. Jesus legt uns und dem Schriftgelehrten nahe, mehr auf unser Herz zu hören. Damit wir wieder ins Handeln kommen.



Vincent van Gogh: *Der barmherzige Samariter* (1890)

Mitgefühl kennt keine Grenzen. Diese Geschichte verdeutlicht, dass Nächstenliebe keine Grenzen kennt. Herkunft und Religion spielen in der Geschichte keine Rolle. Das provozierte damals so wie heute. Weder die richtige religiöse Erkenntnis noch die Herkunft, sondern die selbstverständliche menschliche Regung der Empathie macht einen Menschen zum Vorbild.

Mitgefühl verändert mich. Jesus fragt den Schriftgelehrten und uns nach der Geschichte vom barmherzigen Samariter: »Wer ist der Nächste des überfallenen Mannes geworden?« Dieser feine sprachliche Unterschied zur Ausgangsfrage hat es in sich: Nicht »Wer ist mein Nächster?« ist die Frage der Nächstenliebe, sondern »wer oder wem werde ich zum Nächsten, zur Nächsten?« Handeln ist für Jesus kein Abarbeiten der Not. Mitgefühl heißt, sich innerlich berühren zu lassen. Ich erlebe mich als wirksam und zugleich wirkt die Nähe zum Mitmenschen in mir. Und Jesus sagt: »Handle so und du wirst leben.«

»Von Zimmer zu Zimmer ein anders Gefühl«

*Frau Waldner, Sie arbeiten im Hospiz.
Was ist ihre Aufgabe dort?*

Die Begleitung von schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase – das trifft es ziemlich genau. Die Lebensqualität zu erhalten und im besten Fall zu steigern würde ich als eine der wichtigsten Aufgaben sehen in meinem Arbeitsalltag. Meine Aufgabe ist es, dem Menschen ein würdevolles und weitestgehend selbstbestimmtes Sterben zu ermöglichen und Ihnen und Ihren Angehörigen diesen Weg ein klein wenig leichter zu machen. Es geht nicht darum »dem Leben mehr Tage zu geben, sondern dem Tag mehr Leben«.

Und was bedeutet »Begleitung« in Ihrem Fall?

Es ist alles. Es umfasst die normale pflegerische Tätigkeit und medizinische Aufgaben (in dem Fall steht die Symptomkontrolle an oberster Stelle), die man als Krankenschwester so übernimmt. Ein Großteil der Arbeit ist eher die psychosoziale Begleitung der Gäste. Bei uns heißen die Menschen »Gäste«, weil sie eine Zeit lang bei uns wohnen, Hospiz leitet sich von dem lateinischen Wort hospitium (Herberge) ab. Die Angehörigen nehmen tatsächlich auch einen Großteil meiner Arbeitszeit in Anspruch, denn auch die sind in einer Ausnahmesituation. Meine Arbeit ist individueller als man es aus Kliniken kennt. Wir gucken jeden Tag, was die Bedürfnisse der Menschen sind. Wenn wir morgens ins Zimmer kommen, fragen wir: »Was brauchen Sie jetzt?« Und wir reden unfassbar viel und sind manchmal einfach nur da und nehmen Anteil an dem, was die Menschen gerade bewegt. Wir lachen aber auch unglaublich viel mit unseren Gästen.

*Das Motto dieses Heftes ist »MitGefühl«, darum die Frage:
Wo kommen denn Gefühle in Ihrem Job vor?*

Man kann die Arbeit in der Pflege nur gut machen, wenn man sie »mit Gefühl« macht. Wir versuchen Verständnis für unsere Gäste und deren Angehörige in ihrer besonderen Situation und ihren eigenen individuellen Gefühlen zu haben, um ihnen diesen Weg, den wir alle

Sarina Waldner ist Krankenschwester und arbeitet im Caritas Hospiz Katharinenhaus Reinickendorf, eine von 17 stationären Pflegeeinrichtungen, in denen sterbende Menschen bis zu ihrem Tod begleitet werden. Welchen Gefühlen sie bei ihrer Arbeit begegnet und wie diese Gefühle ihr eigenes Empfinden beeinflussen, darüber haben wir mit Sarina Waldner gesprochen. Ihre Tochter besucht aktuell die Konfi-Zeit und wird 2026 konfirmiert.



Das Interview führte Pfarrerin Sabrina Fabian

gehen müssen, den aber noch niemand von uns erlebt hat, zu gehen. Es geht darum mit Ihnen zu fühlen, zu verstehen, was bewegt den Menschen, was fühlt er und dies wahrzunehmen und auch auszusprechen.

Welche Gefühle begegnen Ihnen denn?

Eigentlich alle Gefühle, die es so gibt. Es ist von Zimmer zu Zimmer unterschiedlich, eigentlich sogar in jedem Zimmer von Minute zu Minute. Und auch die Angehörigen kommen mit unterschiedlichen Gefühlen zu uns und müssen dort abgeholt werden, wo sie gerade sind. Oft sind sie an einer ganz anderen Stelle als die Gäste, die bei uns einziehen. Zum Beispiel, wenn die Angehörigen noch nicht sehen können, dass ihr Angehöriger bald sterben wird und der Gast ist sich dessen klar. Dann ist unsere Aufgabe zu vermitteln und für Verständnis zu sorgen.

Ich stelle mir das sehr herausfordernd vor, vor allem an einem Tag, an dem sowieso viel los ist. Wie kriegen Sie das denn hin, an solchen Tagen Mitgefühl zu zeigen?

Ich glaube, es ist wichtig echt zu sein. Wir sind auch nur Menschen und keine Roboter. Auch wir dürfen traurig sein. Ich habe schon mit den Angehörigen ge-

meinsam getrauert und geweint und ich habe laut mit einem Gast geschrien: »Scheiße, ist doch alles Scheiße!« – danach ging es uns beiden besser. Es kommt durchaus vor, dass wir zu dem einen oder anderen Gast eine besondere Bindung aufbauen und dann ist es natürlich schwerer, ihn zu begleiten und es wäre unmöglich eine gute Begleitung zu machen, wenn wir nicht zeigen dürften, dass auch ich Gefühle habe. Ich habe



das Glück, dass ich ein gutes Team um mich habe. Die Kollegen decken mit ab, wenn etwas zu viel ist. Wir schützen uns sozusagen gegenseitig. Wir haben gute Antennen und versuchen, uns gegenseitig aufzufangen. Und das funktioniert erstaunlich gut. Ich war am Anfang sehr überwältigt von dem Mitgefühl meiner Kollegen. Ich war erstaunt, wie wichtig es Ihnen ist, dass es mir gut geht mit dem, was ich tue. Das ist schon einzigartig. Das sind besondere Menschen, mit denen ich dort arbeiten darf. Ich habe nicht nur tolle Kollegen, sondern zum Glück auch eine großartige Familie und Freunde, die für mich da sind.

Und beeinflusst dieser Job Ihr Gefühlsleben zuhause?

Als ich in dem Hospiz angefangen habe, war ich mir nicht sicher, ob ich das emotional tragen kann. Aber so ist es gar nicht. Denn wir kriegen so viel zurück von den Menschen und ich lerne das Leben auf ganz andere Art und Weise schätzen. Ich bin unfassbar dankbar für das, was ich habe. Es erdet mich. Wenn ich mit den Kindern Stress mit der Schule habe und dann arbeiten

war und sehe, was sich alles so schnell ändern kann, dann denke ich oft: »Eine schlechte Note in der Schule, ist so was von egal.« Dieser Job zeigt mir, wie wertvoll das Leben ist und wie irrelevant viele Dinge sind, über die ich mich aufrege. So viel wichtiger im Leben ist, die Zeit, die man hat, mit Menschen zu verbringen, die einem wichtig sind. Dinge zu tun, die man gern macht und auch ein wenig, mehr auf sich selbst zu achten (daran arbeite ich persönlich noch). Außerdem erfüllt mich mein Job. Mir werden so viel Vertrauen und Zuneigung von den Menschen entgegengebracht, dass ich manchmal überwältigt davon bin.

In Pflegeberufen können Menschen ein Coolout bekommen statt ein Burnout. Sie erkalten sozusagen innerlich, weil sie sonst ihren Job nicht unter den gegebenen Umständen machen könnten. Aber bei Ihnen im Hospiz scheint das anders zu sein?

Ja, ich kenne dieses Gefühl. Ich habe 15 Jahre in verschiedenen Kliniken gearbeitet. Ich erinnere mich an Nachtdienste allein für 36 geriatrische Patienten und an die unmenschliche Pflege, die daraus resultiert. Ich meine, wie soll man allein einem 130 kg Mann im Bett die Inkontinenzhose wechseln ohne an ihm zu zerren? Wie will man es schaffen im Spätdienst zu zweit die Leute regelmäßig zur Toilette zu begleiten, sie frisch zu machen, ihnen was zu trinken anzureichen? Ich weiß, der Tag, an dem ich auf dieser Station meine Kündigung geschrieben habe, war schlimm: Ich bin weinend nach Hause, weil ich nichts geschafft habe außer, dass am Ende der Schicht alle noch gelebt haben. Mein Ton war zu barsch und eine halbwegs angemessene Pflege war nicht möglich. Ich war traurig und wütend auf meinen Arbeitgeber, auf das System, auf mich. Ich habe gemerkt, dass sich an diesem Tag was in mir verändert hat und ich wusste, wenn ich jetzt nicht gehe, verliere ich all meine Ideale. Ich habe mich entschieden zu gehen, um mich nicht zu verlieren. Im Hospiz haben wir nicht diesen Druck, der in den Kliniken herrscht. Wir sind kein Wirtschaftsunternehmen. Natürlich haben wir auch mal Personalmangel. Aber trotzdem haben wir Rahmenbedingungen, die in der Pflege sonst nirgends herrschen. Das Hospiz ist eine »Bubble«, die mit der normalen Pflegerealität nichts zu tun hat. Wir sind quasi eine Oase.

Liebe Frau Waldner, vielen Dank für diese Einblicke!



Foto: Jodie Griggs / Getty Images

Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung.

Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. »Also hat Gott die Welt geliebt«, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto »Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte«. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff,

und sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. »Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.« Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe.

Das können wir tun: einander festhalten im Schmerz und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passions-tage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

*Ralf Meister
Landesbischof in Hannover und
Botschafter der Aktion »7 Wochen Ohne«*

Mitgefühl und Umwelteinflüsse



Von Prof. Dr. Rolf-Dieter Wegner

Kommt bei Ihnen auch Freude auf, wenn Sie an ein Treffen mit lieben Menschen denken? Mir ergeht es zum Beispiel so, wenn ich an einen Gottesdienst denke. Sofort erscheinen Menschen vor meinen inneren Augen, mit denen ich gerne zusammen bin. Ich freue mich auf eine Umarmung und das Gefühl von inniger Gemeinschaft. Daher spreche ich auch von meinen Schwestern und Brüdern, meiner großen Familie in Jesus.



Aber warum lösen schon Gedanken Glücksgefühle aus? Eine Reihe von Studien weisen nach, dass Mitgefühl und Zuneigung uns prägen. Die intensive Zuwendung eines Menschen hat Einfluss auf den Körper des Empfängers, man kann sagen, der Körper entwickelt ein Gedächtnis. Das Erbgut eines Kindes wird in den ersten 3 bis 4 Lebensjahren durch Mitgefühl und Zuneigung so geprägt, dass Hirnbereiche, die Glückshormone ausschütten, sich stärker entwickeln. Am Menschen verbieten sich selbstverständlich experimentelle Studien. Aber es gibt Studien an Kindern, die während der Regierungszeit Ceausescus unter katastrophalen Bedingungen in rumänischen Waisenhäusern vegetieren mussten. Hier zeigt sich, wie Umwelteinflüsse soziales Verhalten mitbestimmen und zu Erkrankungen führen.

So wurde der Nachweis geführt, dass eine ausgeprägte Vernachlässigung der frühen emotionalen Bedürfnisse eines Säuglings Schädigungen in der Hirnreifung zur Folge hat. Kinder brauchen für eine gesunde psychische Entwicklung Bindungspersonen, die ihre emotionalen Bedürfnisse befriedigen. In einer Studie wurden 67 junge Erwachsene untersucht, die bis zu einem Alter von vier Jahren in rumänischen Waisenhäusern groß wurden, bevor sie zu Adoptiveltern kamen. Sie zeigten Gehirnveränderungen und eine im Durchschnitt um 8,6% verringerte Gehirngröße. Weitere Studien wiesen eine erhöhte Rate an gestörtem emotionalen Verhalten nach, wie Autismus-Spektrum-Störungen, enthemmtes Sozialverhalten und ADHS.

Wie sehr sich fehlendes Mitgefühl selbst über Generationen hinweg auswirken kann, zeigen Forschungsergebnisse zu den Folgen von Gewalt in der Schwangerschaft. Die Resultate ergaben, dass bei häuslicher Gewalt die Erbanlagen der ungeborenen Kinder Veränderungen zeigen. Äußere Faktoren prägen bereits pränatal die Aktivitätseinstellung bestimmter Gene, ein Effekt, der als epigenetische Veränderung bezeichnet wird. Wie die Untersuchung von betroffenen Kindern im späteren Alter nachwies, waren diese anfälliger für Stress und zeigten vermehrt psychische Erkrankungen. Aus diesen Beispielen lässt sich eine klare Schlussfolgerung ableiten. Das Beste, was wir für unsere psychische Gesundheit und die Gesundheit unserer Kinder und Mitmenschen tun können, ist, mitfühlende Menschen zu werden. Für mich ist die Gemeinde ein guter Ort, das zu üben. Immer wieder erfahre ich in der eigenen Gemeinde die Wechselwirkung von Mitgefühl, nämlich gemeinsame Freude und Dank, und spüre damit auch die Liebe Gottes, die er uns schenkt.

Gemeinsamkeit, Geborgenheit – KirchenZeit

2026 stellen sich in unseren Gemeindemagazinen Menschen vor, die sich ehrenamtlich engagieren und die Gemeinde gestalten. Den Auftakt macht Siegrid Hagemann. Sie hat das Format KirchenZeit geschaffen, in der Gemeinschaftsgefühl hochgehalten und Einsamkeitsgefühle kleingemacht werden.

Liebe Siegrid,

stell dich den Leserinnen und Lesern bitte vor!

Ich bin zu dieser Gemeinde gekommen, als Egbert Vogel theologisch-philosophische Abendgespräche angeboten hat. Das fand ich sehr spannend und interessant. Bald durfte ich mich um die regelmäßigen Einladungen zu dieser Veranstaltung kümmern. Ich habe hier so viele freundliche und wunderbare Menschen kennenlernen dürfen, dass es mir nicht schwerfiel, andere Funktionen mit ihnen gemeinsam zu übernehmen, z. B. Lektoren- und Kirchdienst, Geburtstagsbriefe vorbereiten, Mitarbeit an diversen Veranstaltungen, Gruppen, den Gemeindebeirat.

Welches sind deine Lieblingsthemen in der Gemeinde?

Zur Zeit sicher die KirchenZeit, sie startete als Projekt und geht jetzt schon ins dritte Jahr. Das fing damit an, dass ich über das Thema »Einsamkeit« nachdachte. Vor vier Jahren hat unsere Bezirksbürgermeisterin zu einem »Einsamkeitsgipfel« eingeladen. An dem nahm auch ich teil. Dort wurden viele Vorschläge für Projekte gegen Einsamkeit vorgestellt, von denen ich dachte, dass sie nicht so schnell zu realisieren sind. Meine Frage war: Wie unkompliziert und kostengünstig kann unsere Hoffnungskirche helfen? Denn hier gibt es viele ältere Leute, die ganz alleine wohnen. Ich habe schon häufiger Menschen räuspern gehört, wenn ich sie angerufen habe und sie haben erklärt, dass das ihre erste Gelegenheit ist zu sprechen. Das kann ja auch nicht sein, hab ich mir gedacht.

Und auf welche Idee bist du gekommen?

Jeden Sonntag, und zwar immer um 10.30 Uhr, soll die Kirche geöffnet sein, auch wenn kein Gottesdienst stattfindet. Es gibt in unserer Gemeinde viele Menschen, die allein leben, manche fühlen sich einsam, andere möchten einfach sonntags die Gemeinschaft erleben. Acht ehrenamtliche Frauen konnte ich für dieses Vorhaben gewinnen und sie begeistern, es folgte ein gemeinsames Konzept: Eine kleine Andacht leitet den Sonntag ein. Die KirchenZeit wird von einem Tandem vorbereitet und geleitet, dieses bestimmt das Gesprächsthema des Tages und moderiert das Gespräch. Jeder darf sprechen, keine Wertung, kein Druck, kein Zwang. Dazu Kaffee

oder Tee oder Wasser und ein kleines Gebäck. Die KirchenZeit endet mit einer Fürbitte und einem Segen.

Und was besprecht ihr bei der KirchenZeit?

Meine Intention war, dass es kein Kaffeeklatsch ist, sondern dass die Leute kommen, um zu reden. Wir bringen also immer ein Gesprächsthema mit. Auf das muss sich aber niemand vorbereiten. Es sind Themen, die zum Leben gehören.

Wo kommen Gefühle in der KirchenZeit vor?

Menschen brauchen einen Ort, an dem sie Gefühle erleben können wie Gemeinsamkeit, Geborgenheit, aufgehoben- und Angenommensein, gesehen und gehört zu werden. All die unendlichen Geschichten, Gedanken, Erfahrungen und Erinnerungen in uns brauchen ein Gegenüber, damit sie wieder erlebt werden können. Wer ist der andere? Warum kommt er? Was hat er zu erzählen, zu sagen? Das kann Kirche auch leisten, wie schön!

Welche Gefühle hast du denn, nachdem du so eine KirchenZeit ermöglicht hast?

Freude, einfach Freude, dass das, was ich mir vorgenommen habe, was wir uns ausgedacht haben, so gut funktioniert. Darüber bin ich wirklich ein bisschen verblüfft gewesen und glücklich über die Mitstreiter und deren Freude und über die Freundlichkeit und Güte unserer Besucher in unserer Hoffnungskirche.

Wo erlebst du denn noch in anderen Bereichen Mitgefühl in der Gemeinde?

Alle Gruppen, die ich hier kenne, die haben das, was man Gemeinschaftsgefühl nennt. Sie verstehen sich gut miteinander, machen alle was miteinander, und einer kümmert sich um den anderen. Das fängt damit an, dass man sich erkundigt, wenn jemand fehlt. Auch finde ich es schön, dass die Gottesdienste abwechslungsreich sind. Ich mache auch gerne den Kirchdienst, weil ich es schön finde, Menschen willkommen zu heißen. Der Kirchdienst ist ein wunderbares Amt. Glockenläuten, Kerzen anzünden, Singen, Predigt, Lesung, Abendmahl vorbereiten, Traditionen können in dieser aufgeregten Zeit ein festes Halteseil sein. Das finde ich wichtig und beruhigend.

Liebe Siegrid, vielen Dank für deine spannenden Antworten und für alles, was du für die Gemeinde tust.



Kirchenmusik & vivo!

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der Ev. Dorfkirche Alt-Tegel statt.

»Berliner Musik« – Orchesterkonzert

Sonntag, 15. März, 17 Uhr

Junges Kammerorchester Reinickendorf, Deborah Oskamp (Solo-Violine), Jürgen Mittag (Leitung)
Musik von Juon, Wölki und Sommer

Ein Konzertabend mit Berliner Musikgeschichte: Werke von Paul Juon, Konrad Wölki und Helmuth Sommer erzählen von den bewegten Lebenswegen ihrer Schöpfer zwischen Konzertsaal, Lehrtätigkeit, Unterhaltungs- und Überlebens-Musik im wechselvollen 20. Jahrhundert. Alle drei Komponisten waren Berlin sehr verbunden, Wölki und Sommer in besonderer Weise unserem Stadtbezirk Reinickendorf. Letzterer gründete vor über 60 Jahren das Junge Kammerorchester Reinickendorf, das für uns die vivo-Konzert-Saison 2026 mit »Berliner Musik« schwungvoll eröffnet.

Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

Vier Musikalische Passionsandachten

Musik und Betrachtung der Kirchenfenster
von Sigmund Hahn

Samstag, 7. März, 18 Uhr

*Borsigwalder Cantus Firmus, Thomas Markus (Leitung),
Pfarrer Domanski*

Samstag, 14. März, 18 Uhr

*Markus Fritz (Orgel),
Pfarrerin Fabian*

Samstag, 21. März, 18 Uhr

*Dorothee Ziegler (Viola), Heidemarie Fritz (Orgel),
Prädikantin Schlingheider*

Samstag, 28. März, 18 Uhr

*Kammerchor Alt-Tegel, Heidemarie Fritz (Leitung),
Pfarrerin Gorgas*



Hieronymus Bosch: Kreuztragung Christi (um 1480)

»Trombonastics« – Posaunenkonzert

Sonntag, 19. April, 17 Uhr

Posaunenklasse der Hochschule für Musik Dresden,
Prof. Jan Donner (Leitung)

Die Posaunenklasse der Hochschule für Musik Dresden wird von Professor Jan Donner geleitet. Auf der Bühne präsentiert sie das komplette Klangspektrum – von der Kontrabassposaune bis zur Altposaune. Studierende aller Studiengänge (Künstlerisch, Master, Instrumentalpädagogik) zeigen differenzierte Farben und sichere Stilsprache. Das Programm spannt sich vom Frühbarock über Klassik und Romantik bis in die Gegenwart – und umfasst Originalwerke sowie prägnante Arrangements. Die Besetzung wechselt je nach Werk und reicht vom Quartett über das Sextett bis zum Oktett. Charakteristisch sind ein tragfähiger Ensembleklang, klare Linien und eine lebendige Artikulation. Das Konzert in der Dorfkirche macht diese Vielfalt unmittelbar erlebbar – vom kammermusikalischen Dialog bis zum satten Ensembleklang.

Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

Johann Sebastian Bach: »Johannespassion«

Sonntag, 22. März, 17 Uhr

Consortium musicum Berlin,
lautten compagney BERLIN,
Solistinnen und Solisten,
Arndt Henzelmann (Leitung)

Die Johannespassion von Johann Sebastian Bach gehört zu den bedeutendsten Werken der Kirchenmusik und fasziniert bis heute durch ihre besondere Dramatik. Bach verbindet in diesem Meisterwerk ausdrucksstarke Chöre, bewegende Arien und kunstvolle Rezitative zu einer eindringlichen musikalischen Darstellung des Passionsgeschehens. Das Consortium musicum Berlin – Kammerchor der Musikschule City West – führt unter der Leitung von Arndt Martin Henzelmann dieses Werk zusammen mit dem renommierten Ensemble für Alte Musik lautten compagney BERLIN auf. Weitere Informationen: consortium-musicum-berlin.de, Facebook und Instagram.

*Eintritt: 20 Euro,
ermäßigt 15 Euro,
Tickets erhalten Sie
an der Abendkasse
und im Webshop unter:*



»Von Italien nach Norwegen« – Gitarrenkonzert

Sonntag, 26. April, 17 Uhr

Gitarrenensemble »Bruno Henze«, Rainer Stelle (Leitung)
Musik von Girolamo Frescobaldi, Turlough O'Carolan,
Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart,
Mauro Giuliani, Siegfried Behrend und Bruno Henze
Das Gitarrenensemble »Bruno Henze« eröffnet sein Jahreskonzert musikalisch im sonnigen Süden mit Stücken der Italiener Girolamo Frescobaldi und Mauro Giuliani sowie der temperamentvollen Stierkampfmusik von Siegfried Behrend. Danach zieht die Gitarrengruppe musizierend nach Österreich und Deutschland weiter. Es gibt das Menuett aus Mozarts Jupiter-Sinfonie und J. S. Bachs »Jesus bleibt meine Freude« zu hören. Ein Abstecher führt nach Irland, wo die »Connemara-Suite« des blinden Harfenisten Turlough O'Carolan beheimatet ist. Das Reiseziel ist Norwegen. Von seinen Reisen nach Skandinavien, einer Region, die ihn wegen ihrer unendlichen Weite sehr beeindruckt hat, brachte Bruno Henze die »Norwegischen Volks-

melodien« mit nach Hause. Die Melodien spiegeln die fantastische Landschaft und die fröhlichen Menschen wider, die dort leben.

Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

»Ermutigung« – Singe-Gottesdienst zum Paul-Gerhardt-Jubiläum

Sonntag, 3. Mai, 10.30 Uhr

Hoffnungskirche Neu-Tegel

Kantorei Alt-Tegel, Hoffnungskirchenchor

In diesem Jahr wird der 350. Todestag von Paul Gerhardt begangen. Er gilt bis heute als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter. Sein wohl bekanntestes Lied »Geh aus, mein Herz, und suche Freud« belegte den zweiten Platz in einer Umfrage zu den beliebtesten Kirchenliedern. Paul Gerhardt sah sich in seinem Leben mit den schlimmen Auswirkungen des Dreißigjährigen Kriegs, mit Pestepidemien und persönlichen Schicksalsschlägen konfrontiert. Dem setzte er seine ermutigende Lyrik entgegen, die Trost aus der Betrachtung der Natur, der Bibel und dem persönlichen Glauben schöpfte. Noch heute entfaltet sie ihre Wirkung, wenn man seine Lieder singt. In diesem Gottesdienst wollen wir uns gegenseitig seine Ermutigungslieder zusingen.

Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

Newsletter

Um auf dem Laufenden zu bleiben, abonnieren Sie gern unseren Newsletter unter
www.tegel-borsigwalde.de/vivo-letter

Eintritt

Details zu den Veranstaltungen mit Eintritt finden Sie unter
www.vivo-kulturkirche.de bzw. hier:





»Bon voyage – klangvoll durch die Welt«

Samstag, 9. Mai, 18 Uhr

Duo Streich-Holz:

Rebekka Dusdal (Violine), Debora Dusdal (Klarinette)
Musik von Antonín Dvořák, Joseph Haydn,
Henryk Wieniawski, Frédéric Chopin, Béla Bartók,
Edith Piaf, Jerry Bock und Angel Villoldo

Bon voyage! Gute Reise! Herzlich willkommen an Bord des »Duo Streich-Holz«! Steigen Sie in Gedanken in einen Heißluftballon ein und lassen Sie sich von der Musik über verschiedenste Landschaften und Kulturen tragen. Dabei folgt die Reise keinem geografischen Plan, denn in Gedanken lässt es sich blitzschnell überallhin reisen. Sie hören Werke von Dvořák, Haydn, Wieniawski und Chopin aus dem klassischen Bereich sowie Klezmer und Tänze aus aller Welt. Die Kombination aus einem Streich- und einem Holzblasinstrument bietet Zündstoff für ernsthafte und heitere Musik. Die beiden Schwestern überzeugen mit funkeln Klängen und umrahmen ihre Konzerte mit einer charmanter Moderation. Schon seit Kindertagen musizieren die beiden miteinander, besuchten gemeinsam Meisterkurse – unter anderem bei Grigoriy Korchmar und Kurt Schwaen – und hatten im Jahr 2009 ihren ersten gemeinsamen öffentlichen Auftritt. Seither entwickeln sie kontinuierlich neue Programme und treten regelmäßig als Duo auf.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro

Gospelkonzert

Pfingstsonntag, 24. Mai, 17 Uhr

Hallelujah Children e.V., Friederike Läzer (Leitung)
Der Gospelchor »Hallelujah Children Berlin« ist einer der ältesten Gospelchöre Berlins. Er wurde 1970 von Peter Lenz gegründet, einem begeisterten Sänger und Liebhaber der Gospelmusik. Während der Chor in den Anfängen als reines A-cappella-Ensemble auftrat, wird er aktuell von Klavier, Klarinette und Cajón begleitet. Sein Repertoire reicht von traditionellen und modernen Gospels über Spirituals und religiöse afrikanische Lieder bis hin zu Songs aus der Popmusik.
Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

Blechbläserkonzert

Sonntag, 7. Juni, 17 Uhr

Blechbläserensemble Tegel+, Markus Fritz (Leitung)
Das Blechbläserensemble Tegel+ besteht aus 15 ambitionierten Laien und Semiprofis. Das »+« im Namen steht einerseits als Kreuz für den Bezug zur kirchlichen Bläserarbeit. Andererseits erinnert es an die ehemalige Region »Tegel Plus«, aus der die große Fusions-Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde hervorgegangen ist, zu der das Ensemble gehört. Die musikalische Palette der Gruppe reicht von der Renaissance und dem Barock bis zu zeitgenössischen und populären Stilen. Im Mittelpunkt des Konzerts stehen moderne Vertonungen von Liedern Paul Gerhardts, dessen 350. Todestag 2026 begangen wird.

Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

Summertime mit der ELBE-Bigband

Dienstag, 16. Juni, 19 Uhr

ELBE steht für Eltern, Lehrkräfte, Bekannte, Ehemalige – genau so fühlt sich die Musik an: vertraut, lebendig, stark! Entstanden am Gabriele-von-Bülów-Gymnasium in Berlin-Tegel ist sie längst mehr als ein Schulprojekt. Es erwartet Sie ein unvergesslicher Abend: Eine Bigband in voller Besetzung entfaltet mit 16 Musikerinnen und Musikern sowie Sängerin Mira einen satten, warmen Sound. Das große, vielseitige Repertoire spannt den Bogen von Jazz- und Pop-Klassikern über Swing, Funk und Soul: mitreißende Live-Musik, die unter die Haut geht und andere, die direkt in die Beine fährt.

Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.

Jubiläumskonzert

Sonntag, 28. Juni, 17 Uhr

Carl-von-Ossietzky-Chor, Lukas Schulze (Leitung)
Chormusik von Benjamin Britten, Helge Jung u. a.
Der Carl-von-Ossietzky-Chor feiert sein 50-jähriges Bestehen und lädt zum Best-of-Konzert ein. Freuen Sie sich mit uns auf Lieblingsstücke, die uns seit Jahrzehnten bewegen und auf Neues. Begleiten Sie uns durch die Klangwelten mehrerer Jahrhunderte bis hin zu zeitgenössischen Chorwerken des Berliner Komponisten Helge Jung, dem der Chor eng verbunden war.
Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden.



Humanitäre Hilfe im Sudan – Leben retten und Überleben sichern

Evangelische Bank

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Stichwort: Sudan-Krise

diakonie-katastrophenhilfe.de/spende/sudan-krise

Mitglied der
actalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe



7. März, 18 Uhr

Musikalische Passionsandacht: »Buße«

14. März, 18 Uhr

Musikalische Passionsandacht: »Gebet«

21. März, 18 Uhr

Musikalische Passionsandacht: »Hahn«

28. März, 18 Uhr

Musikalische Passionsandacht:
»Weinstock und Reben«

2. April, 18 Uhr

Gottesdienst am Gründonnerstag:
»Brot und Kelch«

3. April, 10.30 Uhr

Gottesdienst am Karfreitag: »Kreuzigung«

19. April, 10.30 Uhr

Gottesdienst am Sonntag Miserikordias Domini
(Hirtensonntag) mit anschließendem Empfang:
»Der gute Hirte und die Schafe«

24. Mai, 10.30 Uhr

Gottesdienst zum Pfingstsonntag: »Taube«

5. Juli, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst zum Gemeindefest: »Schiff«

27. September, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst zum Erntedankfest: »Ähren«

Gottesdienste und Andachten zum Sigmund-Hahn-Jahr

2026 jährt sich der Geburtstag des Künstlers Sigmund Hahn (1926 – 2009) zum 100. Mal. Er ist der Schöpfer der Buntglasfenster in der Alt-Tegeler Dorfkirche.

Der in Berlin geborene Maler, Grafiker, Holzschneider und Plastiker hat in über 40 Kirchen und Gemeinden seine künstlerischen Spuren hinterlassen. Damit verwirklichte er seinen seit Kindertagen gehegten Wunsch, farbige Kirchenfenster zu gestalten, und leistete einen bedeutenden Beitrag zum Wiederaufbau und zur Neugestaltung im Krieg zerstörter Gotteshäuser. Neben den Arbeiten im kirchlichen Raum zählen rund 1000 Ölbilder, 2000 Grafiken, Kleinplastiken und Holzschnitte zu seinem Schaffen.

Als er 2009 in Berlin starb, wurde er in St. Matthäus am Kulturforum aufgebahrt, die Sakristeifenster dort sind sein Werk. Im Jahr seines 100. Geburtstages stellt die Ev. Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde die Alt-Tegeler Kirchenfensterbilder von Sigmund Hahn in verschiedenen Gottesdiensten in den Mittelpunkt der Betrachtung.



Gottesdienste März

1. März, Sonntag • Reminiszere

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel**

Pf. i. R. Schulz

Abendmahlgottesdienst

10.30 Uhr **Hoffnungskirche**

Pfn. Gorgas

Abendmahlgottesdienst

2. März, Montag

18.30 Uhr **Martinus-Saal**

Rolf Wegner & Team

Spiritualität im Alltag

6. März • Freitag • Weltgebetstag

18.00 Uhr **St. Joseph**

Team

Ökumenischer Gottesdienst (s.S. 21)

7. März, Samstag

18.00 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel**

Pf. Domanski

Passionsandacht (s.S. 12 und 16)

8. März, Sonntag • Okuli

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel**

Pfn. Waetzoldt

Familiengottesdienst

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche**

Pfn. Gorgas

Gottesdienst (s.S. 21)

14. März, Samstag

18.00 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel**

Pfn. Fabian

Passionsandacht (s.S. 12 und 16)

15. März, Sonntag • Reminiszere

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche**

Pfn. Fabian & Team

Jugendgottesdienst

10.30 Uhr **Hoffnungskirche**

Team

KirchenZeit!?

10.30 Uhr **Philippus-Kirche**

Pf. Domanski

Abendmahlgottesdienst

21. März, Samstag

18.00 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel**

Prädn. Schlingheider

Passionsandacht (s.S. 12 und 16)

22. März, Sonntag • Judika

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel**

Vikn. Fischer-Troppenz

Gottesdienst

10.30 Uhr **Hoffnungskirche**

Pf. i. R. Vogel

Literaturgottesdienst

10.30 Uhr **Philippus-Kirche**

Team

Mini-Gottesdienst

28. März, Samstag

18.00 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel**

Pfn. Gorgas

Passionsandacht (s.S. 12 und 16)

29. März, Sonntag • Palmsonntag

10.30 Uhr **Hoffnungskirche**

Pfn. Waetzoldt

Familiengottesdienst

10.30 Uhr **Martinus-Kirche**

Pf. Domanski

Gottesdienst mit der Möglichkeit,
sich persönlich segnen zu lassen

* **Efa:** Ein (Gottesdienst) für alle

Gottesdienste April

2. April, Gründonnerstag

18.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Fabian	Abendmahlgottesdienst
18.00 Uhr	Hoffnungskirche	Pf. i. R. Vogel	Sederfeier (nur mit Anmeldung)

3. April, Karfreitag

10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Waetzoldt	Abendmahlgottesdienst
10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Vikn. Fischer-Troppenz	Abendmahlgottesdienst
10.30 Uhr	Martinus-Kirche	Pf. Domanski	Abendmahlgottesdienst
15.00 Uhr	Hoffnungskirche	Pfn. Fabian	Kreuzweg

4. April, Samstag, Osternacht

22.00 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Team	Gottesdienst
-----------	-----------------------------	------	--------------

5. April, Ostersonntag

6.00 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfn. Gorgas	Osterfrühgottesdienst mit Osterfrühstück
6.00 Uhr	Philippus-Kirche	Pf. Domanski	Osterfrühgottesdienst mit Osterfrühstück
10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Waetzoldt	Familiengottesdienst
10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Präd. Hannasky	Abendmahlgottesdienst

6. April, Ostermontag

10.30 Uhr	Martinus-Kirche	Pf. Domanski	Efa *: Familiengottesdienst
-----------	------------------------	--------------	-----------------------------

12. April, Sonntag • Quasimodogeniti

10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Prädn. Schlingheider	Gottesdienst
17.00 Uhr	Hoffnungskirche	Pf. Domanski & Pfn. Fabian	Hoffnung & Brot, Gottesdienst mit Abendbrot

13. April, Montag

18.30 Uhr	Stadtmission Tegel-Süd	Rolf Wegner & Team	Spiritualität im Alltag
-----------	-------------------------------	--------------------	-------------------------

19. April, Sonntag • Misericordias Domini

10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Waetzoldt	Gottesdienst
10.30 Uhr	Philippus-Kirche	Prädn. Schlingheider	Jubelkonfirmation

26. April, Sonntag • Jubilate

10.30 Uhr	Dorfkirche Alt-Tegel	Pfn. Fabian & Vikn. Fischer-Troppenz	Jugendgottesdienst
10.30 Uhr	Gnade-Christi-Kirche	Pfn. Gorgas	Gottesdienst
10.30 Uhr	Hoffnungskirche	Team	KirchenZeit!?

Ostern ist das Fest des neuen Anfangs.

Es erzählt von Hoffnung, die stärker ist als der Tod, und von einem Gott, der uns auch durch dunkle Zeiten hindurch begleitet. Die Auferstehung Jesu Christi macht Mut, neu anzufangen und dem Leben zu vertrauen – selbst dann, wenn nicht alles leicht ist. Wir laden Sie herzlich ein, diese Osterbotschaft gemeinsam mit uns zu feiern. In unseren Ostergottesdiensten nehmen wir uns Zeit für Stille, für Freude, für Gemeinschaft und für die Hoffnung, die trägt. Seien Sie willkommen – wir freuen uns auf Sie!

PfarrerIn Stephanie Waetzoldt

bis Mai

3. Mai, Sonntag • Kantate

10.30 Uhr **Hoffnungskirche**

Pfn. Gorgas

Efa *: Musikalischer Gottesdienst (s.S. 13)

10.30 Uhr **Philippus-Kirche**

Team

Mini-Gottesdienst

4. Mai, Montag

18.30 Uhr **Stadtmission Tegel-Süd** Rolf Wegner & Team

Spiritualität im Alltag

8. Mai, Freitag

19.00 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Team der Konfi-Zeit

Konfirmanden-Abendmahlgottesdienst

10. Mai, Sonntag • Rogate

10.30 Uhr **Hoffnungskirche**

Vikn. Fischer-Troppenz

Abendmahlgottesdienst

10.30 Uhr **Philippus-Kirche**

Pf. Domanski

Abendmahlgottesdienst

14. Mai, Donnerstag • Christi Himmelfahrt

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel**

Team der Konfi-Zeit

Konfirmationsgottesdienst

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche**

Pfn. Gorgas

Andacht

17. Mai, Sonntag • Exaudi

10.30 Uhr **Hoffnungskirche**

Präd. Hannasky

Gottesdienst

10.30 Uhr **Philippus-Kirche**

Pfn. Fabian

Gottesdienst

24. Mai • Pfingstsonntag

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel**

Pfn. Waetzoldt

Abendmahlgottesdienst

10.30 Uhr **Hoffnungskirche**

Team der Konfi-Zeit

Konfirmationsgottesdienst

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche**

Prädn. Schlingheider

Abendmahlgottesdienst

10.30 Uhr **Philippus-Kirche**

Pf. Domanski

Gottesdienst

25. Mai • Pfingstmontag

11.00 Uhr **Borsigwalde**

Team

Ökumenischer Gottesdienst in Allerheiligen

11.00 Uhr **Hoffnungskirche**

Pfn. Fabian & Team

Open-Air-Jugendgottesdienst

31. Mai • Sonntag • Trinitatis

10.30 Uhr **Philippus-Kirche**

Pf. Domanski

Gottesdienst

15.00 Uhr **Herman-Ehlers-Haus**

Superintendent Harms

Gottesdienst, anschließend Sommerfest
des Kirchenkreises (s.S. 21)

Wir feiern Konfirmation!

Dieses Jahr dürfen wir mit 40 jungen Menschen feiern. Zu Christi Himmelfahrt und Pfingsten werden in der Dorf-
kirche Alt-Tegel und in der Hoffnungskirche Konfirmationsgottesdienste gefeiert. Wir beglückwünschen unsere
bald Konfirmierten und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Ihre Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde

Gottesdienste Juni

1. Juni, Montag

18.30 Uhr **Stadtmission Tegel-Süd** Rolf Wegner & Team Spiritualität im Alltag

7. Juni, Sonntag • 1. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pfn. Fabian Abendmahlgottesdienst

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Team KirchenZeit!?

10.30 Uhr **Philippus-Kirche** Pfn. Gorgas Gottesdienst

14. Juni • 2. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Pfn. Sabrina Fabian Gottesdienst

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Pfarrerin Gorgas Abendmahlgottesdienst

21. Juni • 3. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Dorfkirche Alt-Tegel** Pf. Domanski Gottesdienst

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Team KirchenZeit!?

10.30 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Pfarrerin Gorgas Gottesdienst

10.30 Uhr **Philippus-Kirche** Team Mini-Gottesdienst

24. Juni, Mittwoch • Johannistag

18.00 Uhr **Gnade-Christi-Kirche** Pfarrerin Gorgas Efa *: Johannistag

28. Juni • 4. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr **Hoffnungskirche** Pfn. Waetzoldt Gottesdienst

10.30 Uhr **Philippus-Kirche** Pf. Domanski Familiengottesdienst

Mitmachen!

Weltgebetstag 2026

6. März, 18 Uhr,

in der katholischen St. Joseph Kirche (Bonifaziusstraße)

Immer am 1. Freitag im März begehen Christ*innen aus 120 Ländern den Weltgebetstag. Er ist die größte Basisbewegung von christlichen Frauen. Sie wollen »informiert beten – betend handeln«, so das Motto der konfessions- und länderübergreifenden Bewegung. Jedes Jahr schreiben Frauen aus einem anderen Land die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag. 2026 kommt sie aus Nigeria. Inspiriert von diesem Ablauf bereitet eine ökumenische Gruppe den Gottesdienst vor.



Nigeria
6. März 2026



Kommt! Bringt eure Last.

Mit Gefühl –

Sieben Wochen ohne Härte

Sonntag, 8. März, 10.30 Uhr,
Gemeindezentrum Borsigwalde

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit dem »FrageZeichen-Kreis« zum Thema der diesjährigen Fastenaktion.

Goldene Konfirmation

Sonntag, 19. April, 10.30 Uhr,
Philippus-Kirche

Wenn Sie 1976 konfirmiert wurden, also vermutlich zum Jahrgang 1961 oder 1962 gehören, dann sind Sie herzlich eingeladen, mit uns Ihr goldenes Konfirmationsjubiläum zu feiern. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie in unserer oder in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden.

Wenn Sie sich mit anderen an damals erinnern und sich erneut den Segen zusprechen lassen wollen, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel.: 43 77 99 03) an – gerne auch, wenn Sie Ihre Diamantene (60 Jahre – 1966 konfirmiert), Eiserne (65 Jahre – 1961 konfirmiert) oder Gnadenkonfirmation (70 Jahre – 1956 konfirmiert) feiern. Ihren Konfirmationsspruch wissen Sie noch? Dann können Sie ihn bei der Anmeldung gleich mit angeben.

Im Gemeindesaal der Philippus-Kirche treffen wir uns am Donnerstag, 16. April, um 18 Uhr, um Erinnerungen auszutauschen und den Gottesdienst-Ablauf zu besprechen. Wenn Sie noch ein Bild von damals haben, bringen Sie es mit!

Frühlingsfest!

Mittwoch, 27. Mai, 14 bis 16 Uhr

Gemeindezentrum Borsigwalde

In unserer Veranstaltungsreihe für Geburtstagskinder ab 70 und andere Gemeindeglieder laden wir herzlich ein zu Kaffee und Kuchen und musikalischer Unterhaltung mit dem Duo Dual. Wir freuen uns auf Menschen aus allen 4 Standorten und bitten um Anmeldung in der Küsterei (Tel. 030-43 77 99 03).

Kirchenkreisfest Reinickendorf – Menschen treffen, Begegnungen ermöglichen

Sonntag, 31. Mai, 15 – 19 Uhr,
Gelände Kirchenkreis Reinickendorf,
Alt-Wittenau 71/72, 13437 Berlin

Wir feiern gemeinsam, dass wir Kirche über unsere Gemeinde hinaus sind, mit allen evangelischen Kirchen und Einrichtungen in Reinickendorf. Den Auftakt macht ein Gottesdienst im Saal des Hermann-Ehlers-Hauses mit Superintendent Thomas Harms. Im Anschluss stellen sich Gemeinden und Initiativen des Kirchenkreises in einem »Markt der Möglichkeiten« vor. Auf einer Bühne singen und präsentieren Gruppen aus ganz Reinickendorf ihr Repertoire. Sie sind herzlich eingeladen!

Sammelaktion für die Ukraine-Hilfe!

Sonntag, 21. Juni, 12 – 14 Uhr,
Gemeindesaal Alt-Tegel

Für die Ukraine-Hilfe Lobetal (www.ukrainehilfe.de) rufen wir wieder zu einer Spendenaktion auf. Rechtzeitig vor dem Sammeltermin werden wir in den Schaukästen und auf der Homepage mitteilen, welche Lebensmittel und Dinge des alltäglichen Bedarfs benötigt werden.



Teil von etwas Wunderbarem ...

Konfi-Zeit – eine Insiderin berichtet

»Jeden Freitag und manchmal samstags, darf ich als Teamerin ein Teil von etwas ganz Besonderem sein. Ich darf gemeinsam mit unseren Konfis neue Erinnerungen an ihre Konfizeit sammeln und schaffen. Vom Schreiben von Zukunftsbriefen bis hin zum Polieren von Stolpersteinen ist alles dabei. Wir beschäftigen uns damit, warum wir Menschen uns an alles Mögliche erinnern, warum wir Sankt Martin feiern, wie Naturwissenschaften und die Bibel miteinander koexistieren können und was unsere persönlichen Stärken sind.

Auf Konfi-Fahrt entstehen viele wunderbare Dinge: Zaubermagische Gottesdienste, welche wir gemeinsam mit den Konfirmanden gestalten, Ideen wie einen Konfirmanden-Chor oder bunte Laternen für den Sankt-Martins-Umzug. Ich als Teamerin habe viel Spaß dabei, mit unseren Konfis Spiele zu spielen, bei denen wir alle gemeinsam lachen können und die Stärken jedes Einzelnen besser kennenlernen.

Ich liebe es zu sehen, wie kreativ wir alle gemeinsam werden können und welche Ideen in den Köpfen der Konfis schlummern und nur darauf warten, erweckt und umgesetzt zu werden. Es bereitet mir unglaublich viel Freude zu beobachten, wie die Konfirmanden zusammenwachsen und ihren Platz in unserer Gemeinde finden – wenn sie merken, wie gerne wir sie bei uns haben, und dass sie Teil von etwas Wunderbarem sind.«

*Tamara Nana Wadjounnie (16),
Teamerin der Konfi-Zeit 2025/26*

Die nächste Konfi-Zeit 2026/27 mit Konfirmationen im Sommer 2027 startet nach den Sommerferien 2026.

Wenn ihr über die Zeiten und Termine auf dem Laufenden bleiben wollt, meldet euch gerne bei Pfarrerin Sabrina Fabian: fabian@tegel-borsigwalde.de

ALLE SIND
EINGELADEN!

Jugendgottesdienste

Jugendgottesdienst heißt für uns: Alle sind eingeladen, die Lust haben, Gottesdienst auf kreative Weise zu erleben und inspiriert von der Perspektive junger Menschen. Also kommt zahlreich zu den anstehenden Terminen:

Sonntag, 15. März, 10.30 Uhr

Jugendgottesdienst
in der Gnade-Christi-Kirche Borsigwalde

Sonntag, 24. April, 10.30 Uhr

Taufgottesdienst für alle Jugendlichen,
die 2026 konfirmiert werden,
in der Dorf-Kirche Alt-Tegel

Freitag, 8. Mai, 19 Uhr

Gottesdienst mit Konfirmanden und ihren Familien
und Gästen: Alle feiern zusammen Abendmahl
in der Gnade-Christi-Kirche Borsigwalde

Donnerstag, 14. Mai (Himmelfahrt), 10.30 Uhr

Konfirmation
in der Dorfkirche Alt-Tegel

Sonntag, 24. Mai (Pfingstsonntag), 10.30 Uhr

Konfirmation
in der Hoffnungskirche Neu-Tegel

Montag, 25. Mai, 10.30 Uhr

Open-Air-Gottesdienst
zum Abschluss des Trainee-Programms
mit Einsegnung der neuen Trainees
vor der Hoffnungskirche Neu-Tegel

Trainee: Auf dem Weg ins Team

Wer in unserer Gemeinde Teamer*in werden will, kann alles Wichtige von der Pike auf lernen: Jeden zweiten Donnerstag treffen sich interessierte Jugendliche im Trainee-Programm, um zu Teamern ausgebildet zu werden. Jamil (16) ist einer davon und berichtet von seinen Erfahrungen:

»Man hört immer wieder, dass Jugendliche mehr in der Kirche aktiv werden und bereits bei Vielem mitentscheiden dürfen. Ein großer Teil davon ist das Trainee-Programm. Zusammen mit ausgebildeten Teamern lernen wir an theoretischen Beispielen, aber auch praktischen Projekten, wie man die Kirche für alle Generationen ansprechend macht und dabei die Werte des Christentums weitergibt, und das auf eine spielerische Art mit einer Menge Spaß. So wird bereits jetzt in der Ausbildung besprochen, was für spannende Projekte man arrangieren kann für Groß und Klein. Aber es wird uns nicht nur beigebracht, wie man tolle und interessante Angebote macht, sondern auch die Rechte und Pflichten, die wir dabei beachten müssen. Uns wird gezeigt, was alles für Aufgaben auf uns zukommen, anhand von Fallbeispielen gesagt, wie man passend reagiert und gezeigt, wo wir unsere Grenzen setzen müssen, damit wir nicht nur andere, sondern auch uns selbst schützen. Das Trainee-Programm ist also eine Ausbildung, die man nach seiner Konfirmation anfangen kann, wo einem beigebracht wird, die Kirche neu zu gestalten, und die Option gibt, seine eigenen Ideen einzubringen und umzusetzen. Es gibt uns, den Jugendlichen, die Möglichkeit, aktiv in der Gemeinde zu sein, ein besseres Verständnis für soziale Kompetenzen zu entwickeln, unserer Kreativität freien Lauf zu lassen und das Ganze auf einem Weg, der Spaß macht.«

Jamil und die anderen Trainees werden als Abschluss ihrer Ausbildung den Jugendgottesdienst am Pfingstmontag gestalten. Schaut also gerne vorbei, wenn ihr die nächste Generation von engagierten Jugendlichen in der Gemeinde kennenlernen wollt.

Das nächste Trainee-Programm startet nach den Konfirmationen 2026. Wer jetzt Lust bekommen hat, sich nach der Konfirmation auch als Teamer*in ausbilden zu lassen, kann sich dafür anmelden per Mail an Quast@Tegel-Borsigwalde.de

Endlich Ferien!



Camp- und Paddel-Tour in Schweden

Nicht nur unsere Gemeinde macht dieses Jahr Angebote für junge Menschen. An dieser Stelle möchte ich euch die Jugendsommerfreizeit des Kirchenkreises Reinickendorf vorstellen: Eine Camp- und Paddel-Tour in Schweden vom 10. bis 25. Juli 2026.

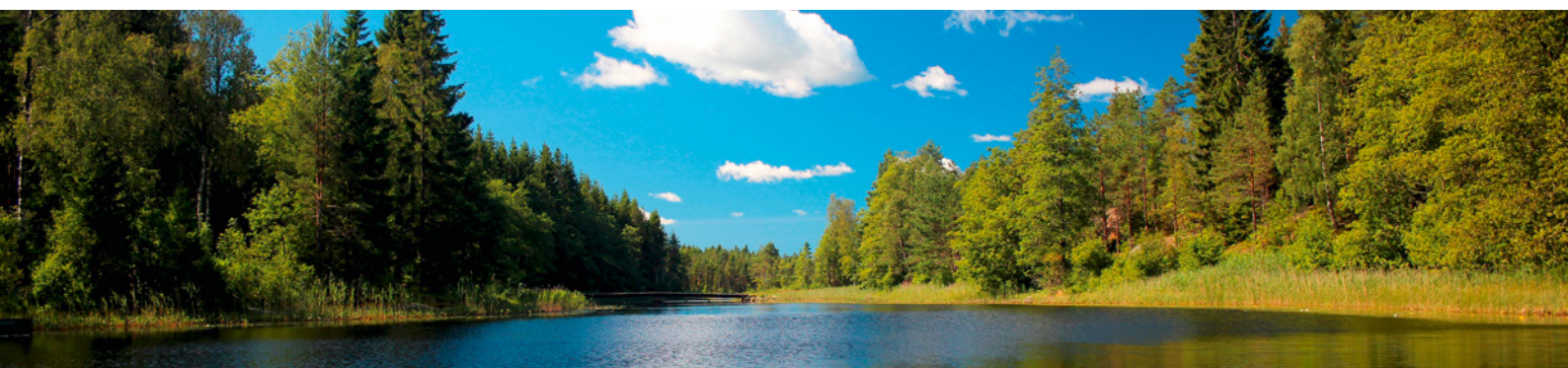
Wir werden zwei Wochen in der schönen Natur Südschwedens mit dem Kanu unterwegs sein. Diese Zeit wird geprägt sein vom Leben mit der Natur, der Konfrontation mit dem Wetter, Strömung und körperlicher Herausforderung. Die Teilnehmenden lernen sich als Gruppe kennen und erfahren die gegenseitige Unterstützung. Teamwork ist gefragt, jede/r muss überall mit anpacken. Am Ende der Reise werden wir uns auf einem festen Campingplatz befinden. Von dort aus

haben wir die Möglichkeit, verschiedene Ausflüge zu unternehmen (mögliche Ziele: Elchpark, Astrid Lindgren Museum, umliegende Städte, Grubenbesuch). Gemeinsam können wir so die Menschen und das Leben in Schweden kennenlernen.

Die Freizeitkosten betragen inkl. Hin- und Rückreise, Unterkunft, Verpflegung und Eintrittspreisen 299 €. Anmeldung und weitere Informationen findet ihr unter dem nachfolgenden Link:

<https://forms.churchdesk.com/f/4dDar4p9Wy>

*Bei Fragen könnt ihr euch gerne an mich wenden.
Jugendmitarbeiter Robert Quast (wird auch mitfahren)
Wir freuen uns auf euch!*





Jugendreise in die Sächsische Schweiz

Wir wollen dieses Jahr mal etwas Neues ausprobieren! Im Herbst 2026 (20. – 30. Oktober) werden wir eine Jugendreise in die Sächsische Schweiz machen. Dazu sind alle schon konfirmierten jungen Menschen bis 27 Jahre eingeladen. Wir wollen zusammen kochen, essen, kreativ und sportlich sein und dabei eine Menge Spaß haben. Da unsere Unterkunft von Felsen umgeben ist, werden wir uns durch, drüber und unter den Felsen der Sächsischen Schweiz bewegen. Freut euch auf coole Gruppenaktionen, Abenteuer und beeindruckende Natur.

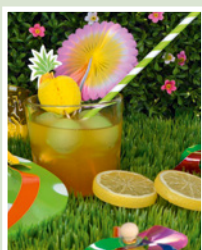
Die Anmeldung wird voraussichtlich ab Juli über die Website möglich sein. Wer schon jetzt großes Interesse hat mitzukommen, kann mir gerne ein Mail schreiben und sich jetzt schon einen Platz sichern: Quast@Tegel-Borsigwalde.de

*Wir freuen uns darauf, mit euch wegzufahren!
Jugendmitarbeiter Robert Quast, Pfarrerin Sabrina Fabian und die Teamer*

Bald ist es soweit, endlich wieder Sommer!

Ferienaktion in Borsigwalde für alle zwischen 5 und 12 Jahren vom 17. bis 22. August!

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder mit euch eine Woche Spiel und Spaß erleben. Dafür laden wir euch ein, eine Woche zu uns nach Borsigwalde zu kommen. Gemeinsam mit alten und neuen Freund*innen, einem motivierten Team und vielen tollen Ideen verbringen wir eine Woche voller Abenteuer, Geschichten, Kreativität und Gemeinschaft. Also kommt an Bord und macht euch bereit für eine erlebnisreiche Zeit.



Jetzt die Informationen für die Eltern: Die Sommerferienaktion findet täglich vom 17. bis 22. August in der Zeit zwischen 9 bis 15 Uhr in Borsigwalde, Tietzstraße 34 statt. Sie können Ihr Kind schon ab 8.30 Uhr bringen und bis 16 Uhr wieder abholen. Am Samstag feiern wir dann zusammen ein großes Wasserfest im Gemeindegarten, zu dem dann auch Freunde und Familie eingeladen sind. Die Kosten für das Kinder-Ferien-Programm für Aktionen, Material und Verpflegung (Frühstück, Mittagessen, Imbiss) betragen 60 Euro. Am Geld soll die Teilnahme jedoch nicht scheitern. Sprechen Sie uns an, wir werden eine unkomplizierte Lösung finden.

Die Anmeldung wird ab Juli über die Gemeindefreebseite möglich sein. Melden Sie sich gerne, wenn Sie via Mail auf den Anmeldestart aufmerksam gemacht werden möchten: Quast@Tegel-Borsigwalde.de

Wir freuen uns auf euch!

Liebe Gemeinde,

an dieser Stelle erfahren Sie alle vier Monate Neuigkeiten aus dem Gemeindekirchenrat. Da am 1. Advent ein neuer GKR gewählt worden ist, wird mir nun die Ehre zuteil, diese Berichte zu verfassen.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei den ausgeschiedenen GKR-Mitgliedern Antje Grund, Lena Jänicke, Prof. Dr.-Ing. Michael Lent, Dr. Georg Mensah, Sandy Schiller und Steffi Zotzmann bedanken. Ihr jahrelanges, teils jahrzehntelanges Engagement hat unsere Gemeinde nachhaltig geprägt. Dem neuen GKR gehören neben dem Pfarrteam weiterhin Elke Alwast, Gabriele Bitomski, Jessica Böhm, Christian Hannas-ky, Alva Kahra, Philip Marx, Thomas Seifert und Birgit Schroeer an. Neu gewählt wurden Dörthe Rodemann und Maximilian Thoraus- sch.

In der konstituierenden Sitzung im Januar hat der GKR außerdem beschlossen, dass die Ersatzältesten Nicole Lichy und Sylvia Philipps zu den Sitzungen eingeladen werden. Im Falle der Verhinderung eines Ältesten dürfen sie diesen mit Stimmrecht vertreten. Der GKR hat mich zur Vorsitzenden gewählt. Für das entgegengebrachte Vertrauen danke ich Ihnen bereits jetzt sehr.

Mein besonderer Dank gilt Andreas Kuss für die monatelange Vorbereitung und Durchführung der Wahl in seiner Funktion als Wahlleiter, sowie den Wahlvorständen mit den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, die am ersten Advent den ganzen Tag über tatkräftig zum Gelingen der Wahl beigetragen haben.

In den letzten Monaten hat sich einiges getan: Unsere Kitas sind zum 1. Januar 2026 in die Trägerschaft des KiTa-Verbandes Reinickendorf übergegangen. Dadurch werden Abläufe zentralisiert und die Mitarbeitenden können sich stärker auf die pädagogische Betreuung konzentrieren.

Zu Ihrer Sicherheit wurden an den verschiedenen Standorten Defibrillatoren installiert. Im Notfall zögern Sie bitte nicht, diese zu benutzen. Die Geräte sind für Laien geeignet und geben lautstarke Anweisungen, was bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zu tun ist. Vergessen Sie dabei nicht, sofort den Notruf zu wählen.



Die EU hat ein neues Gesetz zum Schutz bei Überweisungen beschlossen. Bitte achten Sie bei Banküberweisungen auf den neuen Empfänger- namen: Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Mitte-Nord

Zu guter Letzt wurde ein neues Heizkonzept beschlossen. Aufgrund der steigenden Schimmelgefahr musste das bisherige Konzept angepasst werden.

Grundsätzlich findet die Winterkirche

- in Alt-Tegel bis Ende Februar,
- in Borsigwalde und Neu-Tegel bis zum 22.03.2026 statt.
- In Tegel Süd wird die Philippus-Kirche als Winterkirche genutzt.

Räume sollten tagsüber auf eine maximale Temperatur von 20-22°C beheizt werden. Nachts sollte die Temperatur 18°C nicht unterschreiten. Flure, Küchen und Toiletten werden nicht beheizt, eine Ausnahme bildet der Eingangsbereich in Borsigwalde, der 18°C nicht überschreiten sollte.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Adventsbasars bedanken. Durch Ihre und Euren Einsatz konnte eine erhebliche Spendensumme für die Roten Nasen Deutschland e.V. sowie für die Jugend- und Konfirmandenarbeit gesammelt werden.

*Ihre Gemeindekirchenratsvorsitzende
Jessica Böhm*

Gemeinde erleben

Veranstaltungsorte in: **Neu-Tegel** **Alt-Tegel** **Tegel-Süd** **Borsigwalde**

Kinder

Chor für Schulkinder (1. & 2. Kl.)	Mittwochs • 15.10 Uhr • Arndt Werner Bethke • Mobil: 0179 – 499 42 50 Gemeindehaus Alt-Tegel
Chor für Schulkinder (ab 3. Kl.)	Mittwochs • 16.00 Uhr • Arndt Werner Bethke • Mobil: 0179 – 499 42 50 Gemeindehaus Alt-Tegel
Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)	Donnerstags • 10.00 Uhr • Pia Duman • Mobil: 0157 – 50 18 85 65 familienbildung@kirchenkreis-reinickendorf.de • Gemeindezentrum Borsigwalde
Geschichten stöbern	Freitags (ab Februar) • 15.00 Uhr • Pfarrerin Sabrina Fabian fabian@tegel-borsigwalde.de • Gemeindezentrum Borsigwalde
Entdecker 2.0	Samstag • 7.3., 9.5., 4.7. • 10.00 Uhr • Stephanie Waetzoldt, Jessica Urbanski, Ameli Waetzoldt • Mobil: 0151 – 10 99 84 92 a.waetzoldt@tegel-borsigwalde.de • Gemeindehaus Alt-Tegel
KirchenForscherKinder	Samstag • 7.3., 11.4., 9.5., 6.6. • 10.00 Uhr • Jugendmitarbeiter Robert Quast Mobil: 0157 – 56 38 21 44 • quast@tegel-borsigwalde.de • Gemeindehaus Alt-Tegel

Jugend

Konfizeit	Freitags • 17.00 bis 19.00 Uhr (und an ausgewählten Samstagen) Jugendmitarbeiter Robert Quast, quast@tegel-borsigwalde.de und Pfarrerin Sabrina Fabian, fabian@tegel-borsigwalde.de Gemeindezentrum Borsigwalde
Jugendtreff	Freitags • 19.00 Uhr • Jugendmitarbeiter Quast • Mobil: 0157 – 56 38 21 44 Gemeindezentrum Borsigwalde

Senioren

Geburtstagsbriefkreis	Einmal monatlich • Bitte in der Küsterei erfragen • Tel.: 43 77 99 03
Besuchsdienstkreis Geburtstage	Dienstag (nach Vereinbarung) • 10.00 Uhr Marianne Göbel • Tel.: 432 47 95 • Gemeindezentrum Tegel-Süd
Offener Seniorennachmittag	Dienstag (jeden 3. im Monat) • 15.00 Uhr • Pfarrerin Gorgas • Tel.: 434 12 37 Pfarrerin Waetzoldt • Tel.: 43 56 69 99 • Gemeindehaus Alt-Tegel
Frauengruppe 55plus	Mittwoch (jeden 3. im Monat) • 9.30 Uhr • Jutta Voigt • Tel.: 434 43 00 juttavoigt@posteo.de • Gemeindezentrum Neu-Tegel
Seniorentreff	Mittwochs • 14.00 Uhr • Regina Schlingheider und Team • Tel.: (033056) 435 440 schlingheider@tegel-borsigwalde.de • Philippus-Kirche
Gesprächskreis	nach Vereinbarung • Frau Roeske • Tel.: 434 55 44 Gemeindezentrum Borsigwalde

Gemeinde erleben

Veranstaltungsorte in: **Neu-Tegel** **Alt-Tegel** **Tegel-Süd** **Borsigwalde**

Nachhaltig & Gerecht

LAIB und SEELE

Samstags • 13 – 14 Uhr • Lebensmittelausgabe für Bedürftige (PLZ 13507)
Sabine Wiwianka-Miosga (Telefon und AB: 0151 – 53 67 16 59) • Philippus-Kirche

Begegnung, Miteinander & Kreatives

Bastelgruppe

Montags • 10.00 Uhr • Oikki Mette, Mobil: 0172 – 327 55 77 • Philippus-Kirche

Skatgemeinschaft

Montags • 17.00 Uhr • Herr Adam • Mobil: 0174 – 870 44 01
Gemeindezentrum Borsigwalde

Spiritualität im Alltag

Montag • 2.3, 13.4., 4.5., 1.6., 6.7. • 18.30 Uhr • Rolf-Dieter Wegner • Tel.: 432 75 01
wegner@kudamm-199.de • Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

Frauentreff

Mittwoch (14-täglich) • 10.00 Uhr • Monika Pfläging • Tel.: 433 88 11
mo.pflaeging@gmx.de • Gemeindezentrum Neu-Tegel

Frauengruppe

Mittwochs • 14.00 Uhr • Bärbel Wyschonke • Tel.: 495 41 72
Gemeindezentrum Tegel-Süd

Fragezeichenkreis?!

Mittwoch (nach Vereinbarung) • 18.30 Uhr • Pfarrerin Gorgas
Pfarrhaus Borsigwalde

2. Frühstück für Körper & Geist

Donnerstag (jeden letzten im Monat)
10.30 Uhr (bitte bis Dienstag davor anmelden: Tel.: 703 97 33)
Monika Kilk • monika.kilk@t-online.de • Gemeindehaus Alt-Tegel

Malkreis

Donnerstag (jeden 2. und 4. im Monat) • 14.00 Uhr
Frau Jensen • Tel.: 891 16 03 • Gemeindezentrum Borsigwalde

Basteln & Spielen

Dienstag (jeden 2. und 4. im Monat) • 16.00 Uhr • Monika Kilk
Tel.: 703 97 33 • monika.kilk@t-online.de • Gemeindehaus Alt-Tegel

Gruppe 66 plus

Freitag (14-täglich) • 15.00 Uhr • Manfred Lieske • Tel.: 91 44 79 01
manfred@lieske.de • Gemeindezentrum Tegel-Süd

Bibelgruppe

Freitag (jeden 1. und 3. im Monat) • 16.30 Uhr • Philippus-Kirche
Regina Schlingheider • Tel.: (033056) 435 440 • schlingheider@tegel-borsigwalde.de

Lehrhaus 2.0

Freitag (jeden 2. im Monat) • 19.30 Uhr • Pfarrer em. Jörg Egbert Vogel
vogel@tegel-borsigwalde.de • Gemeindezentrum Neu-Tegel

Mitt-Life-Kreis

Freitag • 20.3., 17.4., 15.5., 12.6. • Ehepaar Blaß • Mobil: 0177 – 891 27 90
Gemeindehaus Alt-Tegel

Spieleabend

Samstag • Termine auf Anfrage • 19.30 Uhr • Ehepaar Barduni • Tel.: 433 45 08
Gemeindezentrum Borsigwalde

Sport & Bewegung

Locker vom Hocker – Gymnastik für Seniorinnen und Senioren

Montag (jeden 2. im Monat) und **Dienstag** (jeden 1. im Monat) • 15.00 Uhr
Lena Siemes • Tel.: 433 66 30 • Gemeindehaus Alt-Tegel

Fitnessstraining für Männer 55+

Montags • 16.30 Uhr • Christian Wyrwich • Tel.: 432 66 96
c.wyrwich@ig-tauchen.org • Philippus-Kirche

Fitness- und Haltungstraining für Männer und Frauen

Montags • 18.00 Uhr • Manuela Zenk • Mobil: 0152 – 295 818 13 (AB)
manuelazenk@web.de • Philippus-Kirche

Tischtennis

Montags • 18.00 Uhr • Manuela Greiffendorf • Mobil: 0173 – 216 37 01
manuela_greiff@web.de • Gemeindezentrum Borsigwalde

Fitness- und Haltungstraining für Männer und Frauen

Mittwochs • 9.00 Uhr • Manuela Zenk • Mobil: 0152 – 295 818 13 (AB)
manuelazenk@web.de • Philippus-Kirche

ESSB Tischtennis

Mittwochs • 17.00 Uhr • Michael Barduni • Tel.: 433 45 08
Paul Harwardt • Mobil: 0157 – 50 88 42 11 • Philippus-Kirche

Volleyballgruppe

Mittwochs • 20.00 Uhr • Miriam Lehmann • Mobil: 0177 – 507 19 73
Havellmüller-Grundschule, Namslaust. 49 – 57, 13507 Berlin

Gymnastik für Frauen 55+

Donnerstags • 10.00 Uhr • Susanne Hoffmann
Tel.: 404 94 37 • Gemeindezentrum Tegel-Süd (Saal)

Tischtennis

Donnerstags • 17.30 Uhr • Frau Jacob • Tel.: 455 82 83
Gemeindezentrum Borsigwalde

Spaß und Bewegung für Jeder-Frau

Freitags • 10.00 Uhr • Marion Fleischfresser • Tel.: 434 42 36
Gemeindezentrum Neu-Tegel

Musik für Erwachsene

Gitarrenensemble

Montags • 17.45 Uhr • Rainer Stelle • Tel.: 456 40 84
Gemeindehaus Alt-Tegel

Mixed Martinis

Montags • 19.00 Uhr • Olav Zimmermann • Tel.: 406 24 23 • olavz@web.de
Martinus-Kirche

Klezmer

Montags • 20.00 Uhr • Benjamin Lignow • Mobil: 0176 – 94 99 39 28
Gemeindezentrum Neu-Tegel

borsigwalder cantus firmus

Dienstags • 19.00 Uhr • Thomas Markus • Mobil: 0176 – 50 79 09 51
thomarkus@arcor.de • Gemeindezentrum Borsigwalde

Blechbläser-Ensemble Tegel+

Dienstags • 20.30 Uhr • Markus Fritz • Tel.: 50 56 56 44
Gemeindezentrum Neu-Tegel

Hoffnungskirchenchor

Mittwochs • 19.00 Uhr • Markus Fritz • Tel.: 50 56 56 44
Gemeindezentrum Neu-Tegel

Singstunde

Donnerstags • 16.15 Uhr • Thomas Markus • Mobil: 0176 – 50 79 09 51
thomarkus@arcor.de • Gemeindezentrum Borsigwalde

Kantorei Alt-Tegel

Donnerstags • 19.30 Uhr • Heidemarie Fritz • Tel.: 50 56 56 44
Gemeindezentrum Neu-Tegel

Let's Call It A Band

Sonntags • 18.30 Uhr • Lena Jänicke • jaenicke@tegel-borsigwalde.de
Bandkeller Gemeindezentrum Borsigwalde


Evangelische Kirchengemeinde
Tegel-Borsigwalde

Martin-Luther-Kirchhof

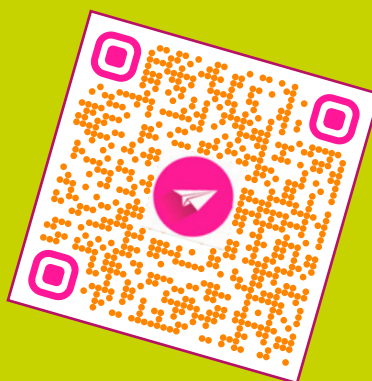
Trauer und Abschiednahme in würdevoller Umgebung



Barnabasstraße 13 • 13509 Berlin
Für Sie da: Janine Roegels
Telefon: (030) 434 10 54 • mlk@tegel-borsigwalde.de
Mo., Di., Do. 9–14 Uhr, Fr. 9–13 Uhr

Unser »Good News«-Letter!

Jeden Monat gibt's unsere Gemeinde-News: Frisch, gut, von hier und von uns! Scannen Sie den QR-Code und melden Sie sich über unser Formular zum Newsletter an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an news@tegel-borsigwalde.de mit Ihrem Vor- und Nachnamen, und wir halten Sie auf dem Laufenden!



OPTIK HEYER

— *Brillen in Tegel* —

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10–18 Uhr, Samstag 10–14 Uhr

Alt-Tegel 7 • 13507 Berlin • Tel. 433 41 78 • www.brillen-in-tegel.de • brillen-in-tegel@live.de

Inhaberin: Antje Fischer, gepr. Augenoptikerin

Telefon: 030 / 433 92 90

Tag und Nacht 24 Stunden erreichbar

Gloßmann
Bestattungen

- Erd-, Feuer- und Urnenseebestattungen
- Beisetzungen in Berlin und im Umland
- Überführungen im In- und Ausland
- Ausführliche und persönliche Beratung
- Individuelle, wunschgemäße Gestaltung der Beisetzung
- Fachliche Gestaltung von Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- Auf Wunsch kommen wir natürlich auch gerne zu Ihnen



Tile-Brügge-Weg 15-17
13509 Berlin (Tegel)

www.glossmann-bestattungen.de



WAIDMANNSLUSTER DAMM 77
13509 BERLIN
TEL. 030 94870300
WWW.SCHOLLENKRUG.COM

SCHOLLENKRUG





NOCH EINMAL DAS LEBEN FEIERN!

Das Lieblingslied, die Lieblingsschuhe mit Blumen aus dem Garten, Bilder vom letzten Urlaub, das Vereinstrikot ... individuelle Trauerfeiern bewahren schöne Erinnerungen.

Wir sind für Sie da: als kompetenter Partner mit Ideen für den Abschied und umfassender Unterstützung im Trauerfall.

JEDE FEIER BRAUCHT GUTE PLANUNG!

Mit der Bestattungsvorsorge heute schon alles regeln.
Wir beraten Sie kostenlos.



Ein Familienunternehmen seit 1879

Hauptgeschäft Reinickendorf
Residenzstraße 68
13409 Berlin

Eigene kostenfreie Parkplätze

Filiale Hermsdorf
Heinsestraße 52

404 76 69

Tag und Nacht
030 49 10 11
www.ottoberg.de



OTTO BERG
BESTATTUNGEN



Kostenübernahme durch Pflegekasse möglich

BETREUUNG ZUHAUSE EINFACH PERSÖNLICHER

UNSERE LEISTUNGEN: BETREUUNG ZUHAUSE UND AUSSER HAUS | HILFE BEI GRUNDPFLEGE UND IM HAUSHALT | DEMENZBETREUUNG

Wollen Sie mehr über unsere Leistungen erfahren, dann kontaktieren Sie uns gerne:

Betreuungsdienst Berlin Nord BL GmbH
Tel.: 030 43606600,
www.homeinstead.de/Berlin-Reinickendorf

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben. © 2022 Home Instead GmbH & Co. KG



Aufgepasst!

An dieser Stelle machen wir einfach mal Werbung für uns selbst. Für unsere inspirierenden Gottesdienste, für unsere vielfältigen Gruppenangebote, für unsere großartigen musikalischen Veranstaltungen, für unsere beachtenswerten Ausstellungen und für all die Menschen, die unsere große Gemeinde ausmachen. Kommen Sie einfach mal vorbei und lernen Sie uns kennen!

Und wenn Sie als Unternehmen an dieser Stelle Werbung für sich machen möchten, freuen wir uns darüber. Sie finden alle Infos unter:
www.tegel-borsigwalde.de/anzeigenschaltung



Rechtsanwalt

Manuel Pawellek

Individuelle Beratung & Vertretung
 Verkehrsrecht – Mietrecht – Arbeitsrecht – Vertragsrecht

☎ (030) 60 98 98 73 | ✉ anwalt@pawellek.berlin

www.pawellek.berlin
 Bergemannweg 6 13503 Berlin

Glasbau Proft

030 411 10 28

Lübarser Str. 23
 13435 Berlin
glasbau-proft.de





www.Fenster-Türen.Berlin
 incl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

Glasbau Proft
 Ihr meisterlicher Partner seit 1932

Verglasungen aller Art
 Gebäudedienste
 Schädlingsbekämpfung

Einbruchschutz

...schon auf dem Weg zu Ihnen...

Ansprechpartner/innen

Pfarrer Jean-Otto Domanski

Tel: (030) 313 75 04
domanski@tegel-borsigwalde.de

Pfarrerinnen Barbara Gorgas

Tel: (030) 434 12 37
gorgas@tegel-borsigwalde.de

Pfarrerinnen Stephanie Waetzoldt

Tel: 0179 – 397 11 07
waetzoldt@tegel-borsigwalde.de

Pfarrerinnen i. E. Sabrina Fabian

Tel: 0163 – 962 58 69
fabian@tegel-borsigwalde.de

Vikarin Katharina Fischer-Troppenz

Tel: 0170 – 692 90 52
fischer-troppenz@tegel-borsigwalde.de

Diakonin Regina Schlingheider

Tel: (033056) 43 54 40
schlingheider@tegel-borsigwalde.de

Diakon Jens Schmitz

Tel: 01523 – 169 64 60
schmitz@tegel-borsigwalde.de

Jugendmitarbeiter Robert Quast

quast@tegel-borsigwalde.de

Kirchenmusiker/innen

Kantorin Heidemarie Fritz

Tel: (030) 50 56 56 44
h.fritz@tegel-borsigwalde.de

Kantor Markus Fritz

Tel: (030) 50 56 56 44
m.fritz@tegel-borsigwalde.de

Thomas Markus

Tel: 0176 – 50 79 09 51
markus@tegel-borsigwalde.de

1. Küsterei Tegel-Borsigwalde

Alt-Tegel 39 · 13507 Berlin
Tel: (030) 43 77 99 03
info@tegel-borsigwalde.de

Öffnungszeiten

Dienstag 10 – 12 Uhr, Donnerstag 15 – 18 Uhr

2. Martin-Luther-Kirchhof

Barnabasstraße 13 · 13509 Berlin
Frau Roegels
Tel: (030) 434 10 54
mlk@tegel-borsigwalde.de
Mo., Di., Do. 9 – 14 Uhr, Fr. 9 – 13 Uhr

3. Evangelische Dorfkirche Alt-Tegel

Alt-Tegel 39a · 13507 Berlin

Gemeindehaus

Alt-Tegel 39 · 13507 Berlin

Ev. Kindertagesstätte Alt-Tegel

Alt-Tegel 37 · 13507 Berlin
Amtierende Leiterin: Severine Knop
Tel: (030) 433 96 75
kita-alt-tegel@tegel-borsigwalde.de

4. Evangelische Hoffnungskirche Neu-Tegel & Gemeindezentrum

Tile-Brügge-Weg 49 – 53 · 13509 Berlin

Ev. Kindertagesstätte Neu-Tegel

Leiterin: Nina Kinst
Tel: (030) 76 72 60 69
kita-neu-tegel@tegel-borsigwalde.de

5. Evangelische Martinus-Kirche & Gemeindezentrum

Namslaustraße 61 · 13507 Berlin

Ev. Kindertagesstätte Tegel-Süd

Leiterin: Angela Wünscher-Gurack
Tel: (030) 58 84 24 61
kita-tegel-sued@tegel-borsigwalde.de

6. Evangelische Philippus-Kirche

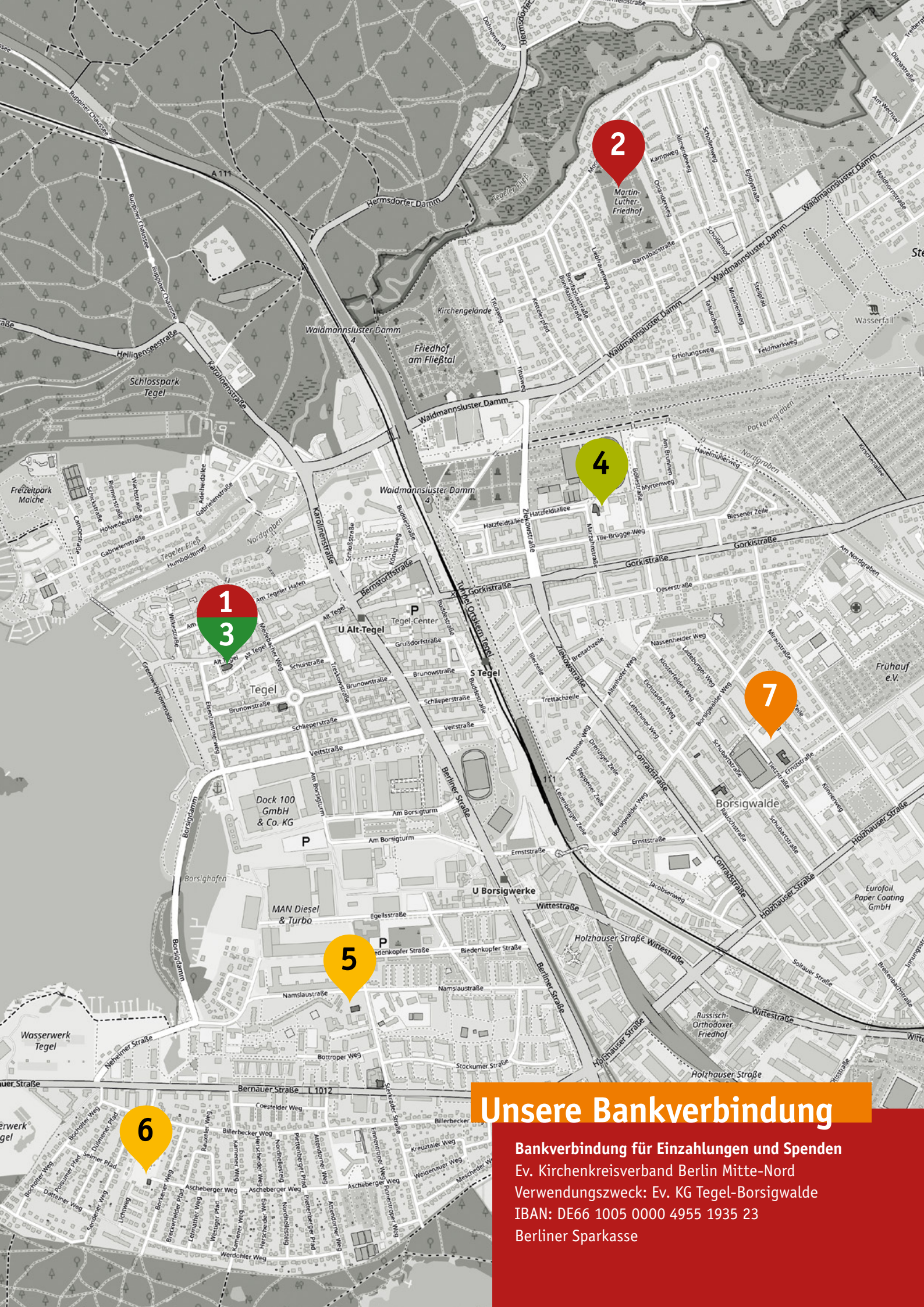
Ascheberger Weg 44 · 13507 Berlin

Ausgabestelle von LAIB und SEELE

Sabine Wiwianka-Miosga
Tel: 0151 – 53 67 16 59
Diakon Jens Schmitz
Tel: 01523 – 169 64 60
schmitz@tegel-borsigwalde.de

7. Evangelische Gnade-Christi-Kirche & Gemeindezentrum

Tietzstraße 34 · 13509 Berlin



Unsere Bankverbindung

Bankverbindung für Einzahlungen und Spenden

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Mitte-Nord

Verwendungszweck: Ev. KG Tegel-Borsigwalde

IBAN: DE66 1005 0000 4955 1935 23

Berliner Sparkasse

Küsterei Tegel-Borsigwalde

Alt-Tegel 39 · 13507 Berlin
Tel: (030) 43 77 99 03
info@tegel-borsigwalde.de

Öffnungszeiten

Dienstag: 10 – 12 Uhr
Donnerstag: 15 – 18 Uhr

Ihre Ansprechpartnerinnen

Sabine Hilger und Rebekka Scheibelhofer

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats

Jessica Böhm, gkr@tegel-borsigwalde.de

Bankverbindung

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Mitte-Nord
Verwendungszweck: Ev. KG Tegel-Borsigwalde
Berliner Sparkasse · IBAN: DE66 1005 0000 4955 1935 23

Förderkreis der Ev. Kirche Alt-Tegel e.V.

Adelheidallee 13, 13507 Berlin
Berliner Volksbank: DE33 1009 0000 1372 9450 08
Ansprechpartnerin: Heidemarie Göpel
Tel. 030 – 433 71 00, heidi.goepel@googlemail.com

Freundeskreis der Evangel, Hoffnungs-Kirche Neu-Tegel e.V.

Alt-Tegel 39, 13507 Berlin
Berliner Sparkasse: IBAN DE97 1005 0000 0190 3002 80
Ansprechpartner: Thomas Seifert
freunde-neu-tegel@tegel-borsigwalde.de

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde in Tegel-Süd e.V.

Alt-Tegel 39, 13507 Berlin
Evangelische Bank: DE97 5206 0410 0003 9080 38
Ansprechpartner: Prof. Dr. Rolf-Dieter Wegner
Tel. 0175 – 277 00 27, freunde-tegel-sued@tegel-borsigwalde.de

Jahreslosung 2026

»Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!«

Offenbarung 21,5

Hohelied der Liebe

Die Liebe ist langmütig
und freundlich,

die Liebe eifert nicht,

die Liebe treibt nicht Mutwillen,

sie bläht sich nicht auf,

sie verhält sich nicht ungehörig,
sie sucht nicht das Ihre,

sie lässt sich nicht erbittern,
sie rechnet das Böse nicht zu,

sie freut sich nicht
über die Ungerechtigkeit,

sie freut sich aber
an der Wahrheit;

sie erträgt alles,
sie glaubt alles,

sie hofft alles,
sie duldet alles.

Die Liebe hört niemals auf.

1. Korinther 13, 4 – 8